

Information

Stand: April 2014

Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung

Schönebeck 6

48329 Havixbeck

Tel. 02534 / 10 52

Fax 02534 / 91 90

E-Mail: info@droste-stiftung.de

Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung

Im Herbst 2012 wurde unter der Federführung des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL) die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung gegründet. Ein vorrangiges Ziel der Stiftung ist es, Burg Hülshoff in Havixbeck gemeinsam mit Haus Rüschaus in Münster-Nienberge dauerhaft für die Öffentlichkeit zu erhalten und als Kulturorte auszubauen. Dies steht unter der Maßgabe, die mit dem Namen von Droste zu Hülshoff verbundenen kultur- und kunsthistorischen Werte zu bewahren und zu vermitteln.

An der mit 19,3 Millionen Euro Gründungskapital ausgestatteten Stiftung beteiligten sich über 20 Stifter. Das mit der Stiftungsgründung verbundene Vorhaben des Ausbaus des kulturhistorisch bedeuten- den Ortes wird von großer öffentlicher Akzeptanz und einem breiten kulturpolitischen Konsens in der Region Westfalen-Lippe sowie auf Landes- und Bundesebene getragen. Mit den Erträgen aus dem vorhandenen Kapitalstock können die Kosten für den Erhalt und Betrieb von Burg Hülshoff und Haus Rüschaus im gegenwärtigen Zustand abgedeckt werden. Für die Realisierung zukünftiger Ausbaustufen zu einem *Droste-Kulturzentrum Burg Hülshoff | Zukunftsort Literatur* müssen weitere finanzielle Anstrengungen unternommen und neue Ressourcen erschlossen werden. Neben dem aktuell beschäftigten Personal, das überwiegend im Rahmen der Stiftungsgründung übernommen wurde, benötigt die Stiftung für die neuen Aufgaben eine hauptamtliche Personalausstattung für die Bereiche Künstlerische Leitung / Projektentwicklung / Kulturmanagement.

Auszug aus der Stifterliste (in alphabetischer Reihenfolge):

Bertelsmann AG, Bundesrepublik Deutschland (vertreten durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien),
Jutta Freifrau von Droste zu Hülshoff, Gemeinde Havixbeck,
Reinhard Horstmann, Kreis Borken, Kreis Coesfeld, Kreis Warendorf, Kulturstiftung der Westfälischen Provinzial-Versicherung, Land Nordrhein-Westfalen, LWL-Kulturstiftung Westfalen-Lippe, LVM-Versicherungen, Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL), NRW-Stiftung Heimat- und Kulturpflege, Dr. August Oetker, Ratio Handelsgruppe, Stadt Münster, Clemens August Freiherr von Twickel, Westfälische Provinzial-Versicherung und weitere private Stifter...

Weitere Zustiftungen für den Ausbau und die Qualifizierung von Burg Hülshoff sind unentbehrlich und jederzeit herzlich willkommen!

Burg Hülshoff und Haus Rüschaus

Der Grundstock der Stiftung besteht in einer einzigartigen Konstellation, die außerordentliches Potential birgt: Eine erstrangige Autorin der deutschen Literatur, Annette von Droste-Hülshoff, sowie zwei bedeutende Baudenkmäler, Burg Hülshoff und Haus Rüschaus, die je eine substantielle kulturhistorische Bedeutung tragen und langjährige Wohnorte der Dichterin waren.



Der Familiensitz Burg Hülshoff wurde mitsamt Bibliothek, Kunst- und Einrichtungsgegenständen sowie allen Ländereien von der letzten Eigentümerin, Jutta Freifrau Droste zu Hülshoff, in die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung eingebracht. Das stattliche Anwesen besteht aus einer bereits im 11. Jahrhundert erwähnten Wasserburanlage mit Renaissance-Herrenhaus und einer Vorburg sowie einem weitläufigen Park.

Ebenso der Obhut der Stiftung anvertraut wurde der zweite westfälische Wohnsitz der Annette von Droste, das nur fünf Kilometer von Hülshoff entfernte Haus Rüschaus. Es wird von der NRW-Stiftung erworben und der Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung dauerhaft zur Nutzung zur Verfügung gestellt werden. In dem vom Barockbaumeister Johann Conrad Schlaun errichteten architektonischen Kleinod, das als Mischung von Herrenhaus und Bauernhaus einen besonderen Reiz hat, schrieb Annette von Droste-Hülshoff unter anderem ihre weltbekannte Novelle „Die Judenbuche“. Beide Orte rücken durch die Stiftungsneugründung in eine engere Verbindung zueinander und damit stärker in das Bewusstsein der Öffentlichkeit.



Annette von Droste-Hülshoff (1797-1848)

- gilt als **erstrangige Autorin** der deutschen Literatur mit internationaler Reputation; ihr Werk zählt seit langem zum Kanon der deutschen Literatur; es gehört zur Schullektüre und ist Thema des wissenschaftlichen Diskurses
- ihr unkonventionelles Werk weist weit über die Biedermeier-Zeit hinaus; es wird heute unter Aspekten von Modernität und Emanzipation gelesen und interpretiert
- ihre Heimatregion, das Münsterland, ist ein zentraler Gegenstand ihrer Dichtung: sie nahm Menschen, Sitten und Gebräuche ebenso in den Fokus wie die Landschaft und die Natur sowie politische Entwicklungsprozesse, soziale und gesellschaftliche Zustände
- prägte maßgeblich das Regionalbewusstsein Westfalens und ist heute die wohl wichtigste und anerkannteste **Botschafterin des Münsterlandes** weltweit



Mit Annette von Droste-Hülshoff besitzen die Vorhaben der Stiftung einen einzigartigen und hochwertigen **Ankerpunkt** der Qualitätssiegel, Modellgeber und Inspirationsquelle in einem ist.

Weiterentwicklung und Ausbau

Die Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung verfolgt das Ziel, Burg Hülshoff in Verbindung mit Haus Rüschaus inhaltlich neu zu profilieren und auszubauen als *Droste-Kulturzentrum Burg Hülshoff | Zukunftsort Literatur*. Der innovative Literatur- und Kulturort soll sich regional und überregional etablieren als Ort der Künste, der Bildung, der Muße und der Arbeit gleichermaßen. Als Veranstaltungsstätte, als Museumsort und als Forum der kreativen Ideen wird mit einem vielfältigen Programmangebot in unterschiedlichen Sparten eine breite Öffentlichkeit angesprochen werden.

Die strukturelle Weiterentwicklung ist als modularer Stufenplan in einem Zeitrahmen von fünf bis zehn Jahren vorgesehen – abhängig von den zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln. Sie umfasst sechs wesentliche Komplexe:

1. Ausbau der Vorburg von Burg Hülshoff als multifunktionale Veranstaltungs-, Lern-, Denk- und Kommunikationsstätte

Die derzeit leer stehende, weitläufige Vorburg, die auf zwei bis drei Ebenen ausgebaut werden kann, hält mit ca. 2.400 qm Grundfläche insgesamt (Bruttofläche, mit den Ebenen Erdgeschoss, erstes Geschoss und Dachgeschoss) ein umfangreiches Raumangebot bereit. Die Vorburg soll sich als neuer Kern des Anwesens entfalten und mit dem zu entwickelnden umfangreichen Programm- und Nutzungsangebot den neuen Anspruch Hülshoffs als innovativer und kreativer Kulturort prägen.

2. Ausbau des Verbindungsweges zwischen Hülshoff und Rüschaus als erlebbarer Lyrikweg

Der etwa fünf Kilometer lange Fußweg zwischen Rüschaus und Hülshoff, den schon Annette von Droste-Hülshoff zurücklegte, soll als interaktiver Lyrikweg ausgebaut werden. An mehre-

ren Stationen entlang des Weges werden Literatur der Droste ebenso wie Texte von Lyrikerinnen und Lyrikern der Gegenwart hörbar, lesbar und erlebbar werden. Die Weggestaltung soll die spezifischen Landschaftstexte Annette von Droste-Hülshoffs mit einbinden und die beiden Orte in einen neuen Dialog zueinander bringen.

3. **Entwicklung des Parks von Burg Hülshoff als literarischer Landschaftsgarten**

Der Garten- und Parkbereich der Burg soll neu akzentuiert und als ‚Literaturgarten‘ ausgebaut werden. Die behutsame Umgestaltung der einzelnen Parkbereiche lässt historisch gewachsene Strukturen unberührt, so dass der Park als Gesamtanlage im Großen sein jetziges Gesicht behalten wird.

4. **Einrichtung eines Droste-Instituts/Droste-Kompetenzzentrums**

Die Droste-Forschungsstelle, deren Basis eine weltweit einmalige Droste-Spezialsammlung und umfassende Forschungsbibliothek ist, soll in der Burg einen neuen, repräsentativen Ort finden und als Droste-Institut / Droste-Kompetenzzentrum ausgebaut werden.

5. **Ausbau des Netzwerks ‚Literatur‘ in und für die Region**

Von Hülshoff ausgehend soll ein Netzwerk der Literaturorte in der Region, der Literaturmuseen und Gedenkstätten, entwickelt, sukzessive in der Fläche ausgebaut und in die Öffentlichkeit transportiert werden.

6. **Neugestaltung des Familienmuseums im Hauptgebäude der Burg als innovatives Droste-Literaturmuseum**

Die Überarbeitung der bisher als Familienmuseum betriebenen Räumlichkeiten soll im Wesentlichen unter dem Fokus ‚Annette von Droste-Hülshoff – Leben und Werk‘ geschehen, zumal eine entsprechende museale Würdigung der Autorin bisher nicht existiert. Parallel dazu vermittelt Haus Rüschaus als authentisch erhaltener Wohnort eindrucksvolle Einblicke in das Leben der Autorin.

Leitgedanke: Zukunftsort Literatur

‚Literatur‘ stellt den zentralen Bezugspunkt der Weiterentwicklung des neuen Kulturorts dar. ‚Literatur‘ ist dabei zu denken als ein ‚Ort‘, an dem die **Zukunftsthemen der Menschen und der Gesellschaft** verhandelt werden. In seiner Unterschiedlichkeit und thematischen Vielfältigkeit ist das Medium ‚Literatur‘ ein hochsensibler Seismograph für gesellschaftliche Prozesse und Entwicklungen, für alle aktuellen Themen und Fragen. Im Blick der Literatur werden drängende Probleme unserer Zeit und Herausforderungen der Zukunft thematisch. Literatur ist, so verstanden, immer ein Medium der Zukunftsorientierung und sie kann dem Menschen im Prozess der Zukunftsbefähigung hilfreich sein. In der Literatur selbst und bei der Kommunikation über sie können Menschen Optionen und Ressourcen für die Zukunftsgestaltung kennenlernen. Entsprechend setzt das *Droste-Kulturzentrums Burg Hülshoff | Zukunftsort Literatur* auf ein mehrspartiges Themen- und Programmangebot, das Aktualität und Vielfalt bietet.

Grundlage

Die Gründung der Stiftung wurde federführend von der Kulturdezernentin des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe (LWL), Dr. Barbara Rüschoff-Thale, vorangetrieben. Die in diesem Rahmen notwendigen vielfältigen Arbeiten wurden von Mitarbeitern der LWL-Kulturabteilung sowie hinzugezogenen Experten begleitet. Ausgangspunkt und Keimzelle aller inhaltlichen und kontextbezogenen Entwicklungen ist die Fachkompetenz der Droste-Forschungsstelle der LWL-Literaturkommission für Westfalen.

Der Prozess der konzeptuellen Weiterentwicklung von Burg Hülshoff wird aktuell von einer vierköpfigen, beim LWL eingerichtete Arbeitsgruppe gesteuert, die aus Fachleuten der LWL-Kulturabteilung (Heike Herold, Kerstin Wiechers, Svenja Boer) und der LWL-Literaturkommission (Dr. Jochen Grywatsch) besteht. Die Zuständigkeit für die laufenden Wirtschaftsbetriebe (v.a. Gastronomie, Museumsbetrieb, Verpachtung, Verkaufsmessen etc.) liegt bei der Geschäftsführerin der Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung, Elisabeth Frahling. Auf die Notwendigkeit einer Personalausstattung, die neben der aktuellen Geschäftsführerin einzurichten ist, wurde eingangs bereits hingewiesen.

Bisherige Schritte und aktueller Planungsstand:

- Studierendenprojekt zum Entwicklungspotential Burg Hülshoff:

An der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Gestaltung Konstanz wurde im Wintersemester 2012/13 ein Studierendenprojekt (Architekten, Kommunikationsdesigner) durchgeführt mit dem Ziel, die Potentiale des Entwicklungsprojekts Hülshoffs weiter zu konkretisieren. Fünf Studierendengruppen erarbeiteten ihre Visionen eines zukünftigen Kulturorts Burg Hülshoff. Die so entstandenen Konzeptstudien bilden ein Reservoir an Ideen und Inspirationen im Prozess der konzeptionellen Weiterentwicklung.

- erfolgreiche Projektqualifizierung „Regionale 2016“:



Das Projekt der Weiterentwicklung von Burg Hülshoff ist 2013 als „Regionale“-Projekt (Qualifizierungsstufe C) anerkannt worden. Ausgearbeitet wurde dafür ein umfassender Antrag *Droste-Kulturzentrum Burg Hülshoff | Zukunftsort Literatur*, der das Gesamtkonzept des geplanten

Ausbaus darstellt und im Besonderen die Teilkomplexe 1 „Ausbau der Vorburg“ und 2 „Lyrikweg“ entwickelt. Mittels einer baufachlichen und wirtschaftlichen Machbarkeitsstudie für den Ausbau der Vorburg und einer weiteren Detailschärfung des Gesamtkonzepts wird die Qualifizierung für die Stufe B angestrebt, die Anfang 2015 erreicht werden soll. Außerdem gilt es, die Planungen zur Entwicklung des Lyrikwegs zwischen Burg Hülshoff und Haus Rüschaus zu konkretisieren. Begleitend müssen Sponsoring-Mittel akquiriert und weitere Finanzierungsmöglichkeiten gefunden werden.

- Gartenkolloquium zur Entwicklung des Garten- und Parkgeländes:

Im Rahmen eines Workshops, an dem im Mai 2014 ausgesuchte Fachleute teilnehmen, wird der Frage nachgegangen, wie die Konzeptidee eines literarischen Landschaftsgartens mit der denkmalfachlichen behutsamen Instandsetzung des Parks einhergehen kann und gleichzeitig die bisherigen und künftigen Nutzerinteressen z.B. im Rahmen von Großveranstaltungen be-

rücksichtigt werden können. Auch die Möglichkeiten der Gestaltung eines „literarischen Kinderspielplatzes“, für den während der Münsteraner *AaSeerenaden* 2013 bereits eine Spendenaktion durchgeführt wurde, werden im Rahmen des Kolloquiums mitgedacht.

- **Angebotsentwicklung Museumspädagogik:**

Um das Angebot der Burg Hülshoff für alle Gäste, insbesondere für Familien, Kinder und Jugendliche attraktiver zu gestalten, ist die Entwicklung von museumspädagogischen Angeboten für verschiedene Altersgruppen vorgesehen. Die vorbereitenden Planungen sind auf den Weg gebracht; erste Konzeptstudien werden entwickelt. Mittelfristiges Ziel ist es, Burg Hülshoff gerade für Schulen und Familien zu einem attraktiven Ausflugsziel zu entwickeln.

- **Ausbau Veranstaltungsprogramm:**

Auch wenn dafür viel Improvisation notwendig ist: Burg Hülshoff soll auch in der Phase der Veränderung und des Umbruchs als lebendiger Ort der Kultur wahrgenommen werden. Daher werden neben dem bisherigen Angebot sukzessive neue Veranstaltungsformate entwickelt und kulturell anspruchsvolle Veranstaltungsprogramme konzipiert worden.

Zukünftige Programmangebote

Das *Droste-Kulturzentrum Burg Hülshoff | Zukunftsort Literatur* soll sich zu einem lebendigen und vielseitigen kulturellen Zentrum entwickeln, das durch ein breites und offenes Themen- und Angebotsspektrum die Menschen in vielfältiger Weise anspricht. Dabei binden sich an die verschiedenen Entwicklungssegmente und Ausbaustufen verschiedene thematische Kernbereiche, die – auch über den Ankerpunkt ‚Literatur‘ hinaus – als dauerhafte Programmsäulen ein strukturelles Gerüst des inhaltlichen Angebots ausmachen. Dieses ist grundsätzlich erweiter- und veränderbar und damit flexibel genug angelegt, um dem Anspruch auf Aktualität genügen zu können. Der Ort für das mehrspartige Programmangebot soll die neu gestaltete Vorburg mit ihrer multifunktionalen Einrichtung und Ausstattung sein, die verschiedene Organisationsformen ermöglicht.

Fazit

Die Weiterentwicklung und Qualifizierung von Burg Hülshoff ist ein äußerst lohnendes und anregendes, gleichwohl mühevoll und viele Ressourcen beanspruchendes Großprojekt. Es ist nicht kurzfristig angelegt, sondern nur durch viele kleine und große Schritte sukzessive voranzubringen. Mit dem Engagement Vieler kann hier etwas ganz Besonderes entstehen. Es lohnt sich, sich dafür zu engagieren und zum Gelingen beizutragen!

Ansprechpartner

Arbeitsgruppe:

Kerstin Wiechers

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)

LWL-Kulturabteilung – Projektkoordinatorin Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung

Fürstenbergstraße 15, 48143 Münster

Tel.: 0251 591-5842, Fax: 0251 591-268, E-Mail: kerstin.wiechers@lwl.org

Dr. Jochen Grywatsch

LWL-Literaturkommission für Westfalen / Droste-Forschungsstelle

Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Salzstr. 38 – Erbdrostenhof, 48143 Münster

Tel.: 0251/591-4681, Fax: 0251/591-6713, Email: jochen.grywatsch@lwl.org

Heike Herold

Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL)

LWL-Kulturabteilung – Referatsleiterin Kulturförderung und Kulturpartnerschaften, Geschäftsführerin

LWL-Kulturstiftung

Fürstenbergstr. 15, 48133 Münster

Tel.: 0251/591-3856, Fax: 0251/591-268, E-Mail heike.herold@lwl.org

Svenja Boer

LWL-Kulturstiftung

Freiherr-vom-Stein-Platz 1, 48147 Münster

Tel.: 0251/591-4086, Fax: 0251/591-268, Mail: svenja.boer@lwl-kulturstiftung.de

Geschäftsführung:

Elisabeth Frahling

Annette von Droste zu Hülshoff-Stiftung

Schonebeck 6, 48329 Havixbeck

Tel. 02534 / 10 52, Fax 02534 / 91 90, E-Mail: info@droste-stiftung.de